



Der gastgebende Jodlerklub Echo vom Glaubenberg.

Bild Rosmarie Berlinger

Vor ausgebuchtem Saal

STALDEN Viel Applaus gabs für den Jodlerklub Echo vom Glaubenberg an seinem ersten von zwei Konzerten. **Eindruck machten Ennetbürger Gäste.**

ROSMARIE BERLINGER
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Das Engagement heimischer Jodlerklubs in ihren vielfältigen Aktivitäten erstaunt immer wieder. Das gilt auch für den Jodlerklub Echo vom Glaubenberg, Stalden. Vor knapp einem Jahr feierte er das 40-Jahre-Jubiläum mit der Präsentation eines neuen Tonträgers. Im April erfolgte der gelungene Auftritt am Zürcher Sechseläuten und schon zwei Monate später der Wettbewerb am Eidgenössischen Jodlerfest in Davos.

Keinen Aufwand gescheut

Für das nächste Grossereignis, das 60. Zentralschweizerische Jodlerfest vom 26. bis 28. Juni 2015 in Sarnen, tritt der

Jodlerklub Echo vom Glaubenberg mit dem Jodlerklub Sarnen und dem Obwaldner Trachtenchörl als Trägerverein des Organisationskomitees auf. «Trotz des intensiven Vereinslebens haben wir keinen Aufwand gescheut, die Organisation eines Jahreskonzertes anzugehen», erklärte Präsident Thomas Jakober zur Konzerteröffnung. Die Turnhalle Stalden war mit rund 300 Personen am ersten Konzert ausgebucht.

Vom Wandern zum Träumen

Zum Auftakt besang der Gastgeber, unter der Leitung von Roland Jakober, die idyllischen Erlebnisse der «Bärgwanderig» von Ueli Moor. Mit dem «Gummenalp-Juiz» von Fredy Wallimann, dem «Dündegrot-Juiz» von Ruedi Matti und der gut gestalteten «Läbesgschicht» von Ueli Moor bewiesen die «Glaubenger» ihre Stärke im Naturjodelgesang. Aber auch in den Liedern «Älplerzyt» von Neldi Ming oder der anspruchsvollen Komposition «Abigsunne» von Emil Wallimann überzeugte der stimmungsgewaltige Klub. Aus Alchenstorf, der Heimat von Schwingerkönig Matthias Sempach, war der gleichnamige Jodler-

klub Heimat zu Gast. Seine Lieder besangen einfühlsam die «Heimatärde», «E nöie Tag» oder es «Lied wo ds Härz erfreut» von Adolf Stähli.

Mit Vorträgen in strahlender Reinheit und Dynamik begeisterte das Jodlerduett Petra und Martina Gander aus Ennetbürgen. Seine Interpretation vom «Steimändli-Juiz» von André von Moos verdiente sich Höchstnoten und frenetischen Applaus. Die Frage, warum die Nidwaldnerinnen nicht in ihrer Tracht auftreten, lösten die Ansager-Meitschi Anja und Jamie: «Beide sind Vorjodlerinnen beim Jodelklub Sarnen und machen gute Figur in unserer Tracht.»

Lüpfige Musik zur Konzertbereicherung und später zum Tanz spielte das Ländlertrio «H2O» aus Buochs. «H2O» steht für zweimal Herger, Pirmin und Bernhard, und einmal Peter Odermatt.

HINWEIS

Im zweiten Konzert von Samstag, 4. Oktober, ebenfalls in der Turnhalle Stalden, treten auf: Jodlerklub Echo vom Melchtal, Chlausengruppe Waldhötteschuppel, Ländlertrio Jörg Bucher, Frowin Neff, Dani Bucher und Jodlerklub Echo vom Glaubenberg. Konzertbeginn: 20 Uhr.